



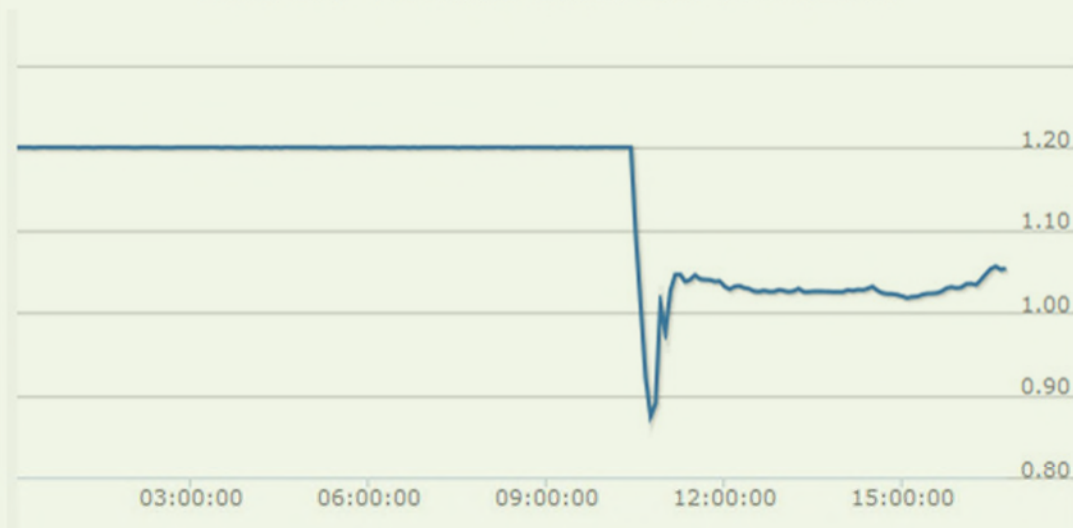
Stadt Chur

Jahresbericht 2015

Pensionskasse Stadt Chur

Mit Jahresrechnung 2015 nach Swiss GAAP FER 26 in Staffel-Darstellung

Euro/CHF Realtime Chart vom 15.01.2015



Nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar 2015 wertete sich der Schweizer Franken von CHF 1.20 pro Euro innerhalb weniger Minuten kurzzeitig auf einen historischen Tiefstwert CHF 0.7813 pro Euro auf.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
Kennzahlen	5
Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick	6
Entwicklung der Vermögensanlagen	8
Bilanz per 31. Dezember 2015	10
Betriebsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2015	11
Anhang zur Rechnung 2015	
1. Grundlagen und Organisation	12
2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende	15
3. Art der Umsetzung des Zwecks	17
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	20
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	21
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage	26
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	34
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	35
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die Finanzielle Lage	35
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	35
Bericht der Revisionsstelle	36
Bestätigung Berechnung Altersguthaben nach Art. 15 und 17 FZG	38
Ergänzende Informationen (Verträge, Vereinbarungen, Aufträge an Externe)	39



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Das vergangene Jahr war für die PKSC wie für alle anderen Pensionskassen schwierig. Im Gegensatz zu den Vorjahren spielten die Kapitalmärkte nicht mehr unterstützend mit, sie wurden im Gegenteil zur grossen Herausforderung. Insbesondere die Aufhebung des Mindestkurses des Schweizerfrankens zum Euro durch die Schweizerische Nationalbank im Januar 2015 hat dazu beigetragen, dass die Zinsen auf Rekordtiefs gefallen sind, die bisher nicht für möglich gehalten wurden. Die mittlerweile zur Normalität gewordenen negativen Zinsen auf einem grösseren Teil der Obligationenanlagen haben die Aussichten, mit den Vermögensanlagen die Zinsverpflichtungen für das Renten- und Aktivkapital zu erfüllen, deutlich getrübt. Diese Situation ist der Hauptgrund, welcher die PKSC zu entsprechenden Massnahmen bewog, um ihr langfristiges finanzielles Gleichgewicht nicht zu gefährden. Trotz des schwierigen Umfelds gehört die PKSC weiterhin zu den am solidesten finanzierten öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen. Die von der Verwaltungskommission beschlossenen Massnahmen – Senkung des technischen Zinssatzes und des Umwandlungssatzes – reduzieren zukünftig die Renditeanforderungen und lassen damit die PKSC auch ein länger anhaltendes Regime mit mageren Anlagerenditen schadlos überstehen.

Auch wenn im Zuge notwendiger Anpassungen Zusatzbelastungen entstehen können, sind die langfristigen finanziellen Folgen für Versicherte und Arbeitgeber bei schnellem Handeln geringer als mit Zuwarten. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Generationengerechtigkeit. Pensionierungsverluste, welche aufgrund eines zu hohen Rentenumwandlungssatzes entstehen, sollen soweit wie möglich vermieden werden. Die Verwaltungskommission hält die getroffenen Massnahmen - wie sie auch bei anderen Vorsorgeeinrichtungen bereits vorgenommen wurden oder noch vorgenommen werden - bezüglich Wahrung des Interessensausgleichs zwischen Rentenbeziehenden und Aktiven für unumgänglich, um das langfristige Gedeihen der PKSC zu sichern.

Die notwendig gewordenen Vorkehrungen sind auch für die Sozialpartner, dazu zählen die Arbeitgebenden und die Arbeitnehmenden, herausfordernd. Die PKSC ist in engem Dialog mit ihnen, um ausgewogene Lösungen zur Abfederung der Leistungseinbussen zu finden.

Pensionskasse Stadt Chur

Daniel Dubach,
Präsident Verwaltungskommission

Leonhard Nold
Leiter Geschäftsstelle/Geschäftsführer



Kennzahlen

	31.12.2015	31.12.2014
Bestände	Anzahl	Anzahl
Aktive Versicherte	1083	1057
Rentenbeziehende	540	536
Angeschlossene Arbeitgeber	4	4
Bilanzsummen	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Total Bilanzsumme	432.4	408.1
Kapitalanlagen	336.9	324.4
Rückkaufwert externe Versicherungsverträge	95.4	83.3
Vorsorgekapitalien		
Vorsorgekapital bei PKSC (ohne Versicherungsverträge)	284.9	284.9
davon Vorsorgekapital aktive Versicherte	192.8	186.7
davon Vorsorgekapital Rentenbeziehende	86.5	77.1
davon versicherungstechnische Rückstellungen	25.5	21.1
Wertschwankungsreserve (WSR)	27.6	37.0
Deckungsgrad	106.9%	110.1%
Technische Grundlagen		
Verzinsung Altersguthaben aktive Versicherte	1.75%	2.5%
Technischer Zins (Vorsorgekapital Renten)	2.0%	2.5%
Vermögensaufteilung		
Nominalwerte (Liquidität, Obligationen)	38.3%	38.9%
Aktien	30.8%	33.0%
Immobilien	27.2%	25.9%
Alternative Anlagen	3.7%	2.2%
Renditen		
Rendite der Vermögensanlage	1.6%	7.4%
Sollrendite (zur Haltung des Deckungsgrades)	2.3%	2.2%
Zielrendite (mit Aufbau Rückstellungen/Wertschwankungsreserve)	3.2%	3.0%
Zielgrösse WSR (in Prozent des Vorsorgekapitals bei PKSC)	16.0%	13.0%
Gebildete WSR (in Prozent des Vorsorgekapitals bei PKSC)	9.1%	13.0%



Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick

Entwicklung der Pensionskasse

Die Verwaltungskommission beschloss aufgrund der in nächster Zeit schlechten Ertragsaussichten auf dem Finanzmarkt, den technischen Zins von bisher 2.5% auf neu 2.0% zu reduzieren. Zudem wird der rentenbildende Umwandlungssatz ab 2017 von bisher 6.1% auf neu 5.2% gesenkt. Die Leistungseinbussen auf die Altersrenten sollen so gut wie möglich mit flankierenden Massnahmen abgedeckt werden. Zudem wurde die Anlageorganisation neu strukturiert.

Die PKSC erzielte im 2015 ein Anlageergebnis von 1.6% (Vorjahr 7,40%). Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2015 nach Senkung des technischen Zinses 106.9% (110.1%). Die Wertschwankungsreserve liegt bei 9.1% (13.0%) der von der PKSC selbst getragenen Vorsorgeverpflichtungen.

Beim Jahresabschluss 2015 konnten alle technischen Rückstellungen und Reserven - ausser der Wertschwankungsreserve - auf den Sollwert geüfnet werden. Zudem wurde die „Rückstellung für Kompensation einer Reduktion des Umwandlungssatzes“ von bisher 10% auf 12% der Altersguthaben aller aktiven Versicherten erhöht. Die Kosten von CHF 4.5 Mio. sowie diejenigen aus der Reduktion des technischen Zinses in der Höhe von weiteren CHF 4.7 Mio. gehen zu Lasten der Rechnung 2015. Sie können mit dem Ertrag nicht gedeckt werden. Der Aufwandüberschuss von CHF 9.4 Mio. wurde deshalb mit einer Entnahme aus der Wertschwankungsreserve gedeckt.

Verzinsung der Altersguthaben

Das Vorsorgereglement der PKSC sieht umhüllend für den obligatorischen als auch den überobligatorischen Teil der Altersguthaben eine Verzinsung nach BVG-Minimum vor. Somit wurden die gesamten Altersguthaben für das Jahr 2015 mit 1.75% verzinst.

Die laufenden Renten und Rentenzulagen werden nicht erhöht.

Arbeit der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen sowie einer halbtägigen Aus- und Weiterbildung mit den beiden Themen „Alternativen zu gemischt geführten Vermögensverwaltungsmandaten“ und „Auswertung versicherungstechnischer Bericht per 31. Dezember 2014“.

Die wesentlichsten Geschäfte waren:

- Reduktion des Umwandlungssatzes auf 5.2%;
- Reduktion des technischen Zinses zur Berechnung von Vorsorgerückstellungen auf 2.0%;
- Teilrevision Reglement über Rückstellungen und Reserven;
- Auswertung Monitoring Vermögensverwaltungsmandate (2012-2014) und Immobilien;



- Grundsatzentscheid über die strategische Weiterführung der Vermögensanlage (Wechsel von vier Einzelmandaten zu einem einzigen Mandat mit vornehmlich indexierten Kollektivanlagen);
- Auflösung von drei Vermögensverwaltungsmandaten;
- Teilrevision des Anlagereglements mit Beschlussfassung einer neuen Anlagestrategie;
- Aufnahme von Senior Secured Loans Anlagen (SSL) in die Anlagestrategie und Abschluss eines Beratervertrags zur Umsetzung von SSL-Anlagen
- Beschluss Aufstockung Private Equity, Durchführung eines Auswahlverfahrens mit einem Investmentspezialisten und Kapitalzusage an einen neuen Fund.

Nachfolgend einige Erläuterungen zu den wichtigsten Geschäften:

Die Reduktionen des technischen Zinses für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der Rentenbeziehenden als auch die Reduktion des Umwandlungssatzes erfolgten auf Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge. Die Anpassungen dieser beiden versicherungstechnischen Parameter sind nichts anderes als Anpassungen der Leistungen bzw. der Verpflichtungen daraus (auf der Passiv-Seite der Bilanz) an die Ertragsaussichten aus den Vermögensanlagen (auf der Aktiv-Seite).

Bei der Vermögensanlage drängten sich Massnahmen auf, da einerseits auf dem Finanzmarkt auf Obligationen kaum noch Ertragsaussichten bestehen und andererseits festgestellt werden musste, dass die aktiv geführten Mandate mit Investitionen in Direktanlagen die ihnen zugrunde gelegte Benchmark (Vergleichsindizes) in den meisten Fällen nicht erreichten. Durch den Zusammenschluss der Vermögensverwaltung in ein einziges Mandat und die Umsetzung mittels kostengünstiger Kollektivanlagen konnten einerseits die Vermögensverwaltungskosten deutlich reduziert werden und andererseits kann durch Indexierung (= Abbildung der zugrunde liegenden Benchmark) die Abweichung der Performance des Portfolios gegenüber der Strategie-Benchmark möglichst gering gehalten werden.

Information der Versicherten

Die Geschäftsstelle der PKSC ist Anlauf- und Auskunftsstelle für die Versicherten. Die häufigsten Anfragen von Versicherten erfolgten zu den Geschäftsfällen Eintritt, Austritt und Vorbezug von Mitteln aus der beruflichen Vorsorge für den Erwerb von Wohneigentum.

Hinsichtlich der Pensionierung erhalten kurz vor der Pensionierung stehenden Versicherte die Möglichkeit, an einem Kurs "Vorbereitung auf die nachberufliche Zukunft" teilzunehmen.

Im Januar wurden die Rentenbeziehenden über die Auszahlungstermine informiert und darüber orientiert, dass die Rentenzulagen auf dem Stand des Vorjahres bleiben. Die aktiv versicherten Personen erhielten im Februar ihren individuellen Versicherungsausweis zugestellt. Im Juni wurden die Versicherten angeschrieben, dass der Jahresbericht 2014 der PKSC auf deren Website zum Herunterladen bereit steht. Mit Schreiben vom 8. Dezember 2015 wurde allen versicherten Personen die Reduktion des Umwandlungssatzes mitgeteilt.

Die PKSC bietet auf Ihrer Website weitere Dienstleistungen und Informationen an, wie beispielsweise die von den Versicherten benötigten Formulare, alle Reglemente als auch zusätzliche Informationen über die Vermögensverwaltung der PKSC.

Besuchen Sie unsere Website unter: <http://pensionskasse.chur.ch>



Entwicklung der Vermögensanlagen

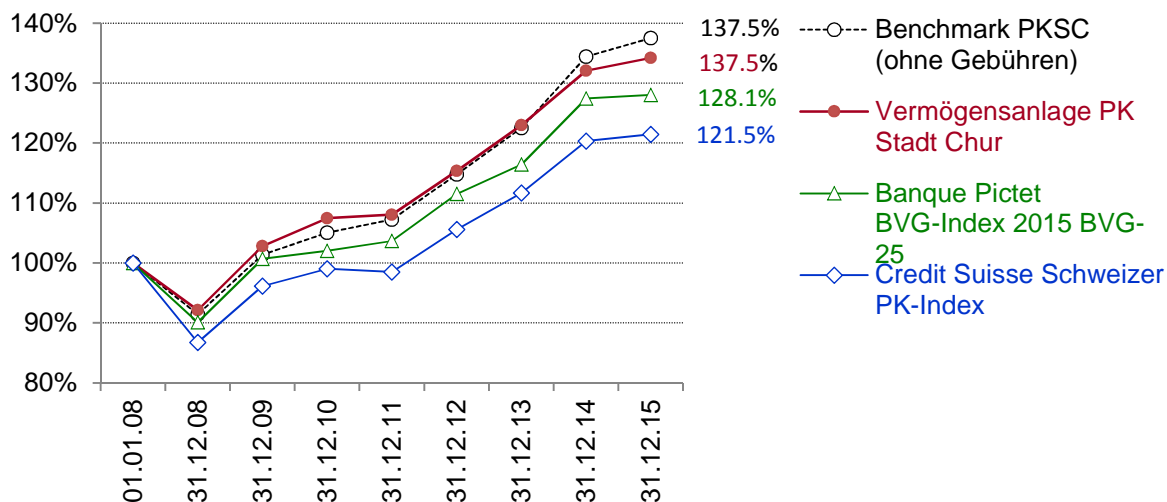
Das Berichtsjahr war für die Vermögensbewirtschaftung äusserst anspruchsvoll. Am 15. Januar hob die Schweizerische Nationalbank den Mindestkurs von 1.20 Schweizerfranken pro Euro auf. Die sofort darauf folgende Aufwertung des Schweizerfrankens führte bei allen nicht währungsabgesicherten Vermögensanlagen zu einem Kursverlust von rund 15%. Ebenfalls brach der Schweizer Aktienmarkt in Folge der Aufwertung des Schweizerfrankens ein. Als Gegenmassnahme zur Schwächung des Frankens führte die Nationalbank Negativzinsen ein.

Per Ende Jahr konnte die PKSC trotz Kosten für die Umschichtung in der Vermögensanlage eine im Quervergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen respektable Rendite von 1.6% ausweisen. Aktien und Obligationen ergaben im 2015 keinen Ertrag. Einzig aus Immobilien, mit einer Rendite von rund 5%, sowie den Private Equity-Beteiligungen konnte ein positives Ergebnis erzielt werden.

Die Strategiebenchmark¹ von 2.28% wurde mit einer effektiv erzielten Rendite von 1.57% um -0.71% verfehlt. Für das Verfehlen der Benchmark gibt es insbesondere zwei Gründe: einerseits fallen bei der Vermögensverwaltung Verwaltungshonorare, Gebühren sowie Spesen an, welche die Benchmark nicht beinhaltet und andererseits verfehlten die aktiv geführten Vermögensverwaltungsmandate die Benchmark teilweise deutlich.

Anlagerenditen

Performance-Vergleich im Zeitraum 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2015



Vergleichsindizes	2011	2012	2013	2014	2015
Bank Pictet BVG-25-Index	1.31%	1.61%	4.43%	9.44%	0.47%
Credit Suisse Schweizer PK-Index	3.01%	-0.56%	5.76%	7.73%	0.95%

¹ Die Benchmark ist ein Vergleichswert, um den Erfolg von Vermögensanlagen zu beurteilen.



	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamte Vermögensanlage PKSC	0.55%	6.80%	6.58%	7.40%	1.57%
Benchmark	2.08%	7.03%	6.79%	9.73%	2.28%
Outperformance ¹	-1.53%	-0.23%	-0.21%	-2.34%	-0.71%
Obligationen, Aktien ² (externe Mandate)	0.57%	7.11%	6.67%	8.14%	-0.02%
Immobilien		³		4.69%	5.94%
Alternative Anlagen (Private Equity)	10.94%	3.63%	6.70%	17.30%	3.35%

Anlagerenditen 1.1.2015 bis 30.11.2015 der einzelnen Vermögensverwaltungsmandate
(bis 30. November 2015, da anschliessend Auflösung von drei der vier Mandate erfolgte)

	Portfolio	Benchmark	Überschussrendite
Gesamte Vermögensanlage	2.73%	3.33%	-0.60%
Externe Vermögensverwaltungsmandate ⁴	1.97%	2.80%	-0.83%
Mandat Albin Kistler AG	1.47%	2.80%	-1.33%
Mandat Graubündner Kantonalbank	2.05%	2.80%	-0.75%
Mandat Hotz Vermögensverwaltungen	1.95%	2.80%	-0.85%
Mandat UBS AG	2.44%	2.80%	-0.36%

¹ Outperformance ist der Wert, um welchen ein Ergebnis von einem Vergleichswert positiv abweicht.

² Bis 2013 inklusive Immobilien

³ Bis 2013 wurden Immobilien in den gemischten Mandaten Obligationen/Aktien/Immobilien gehalten.

⁴ Mandate mit Obligationen und Aktien, jeweils Inland und Ausland sowie Direkt- und Kollektivanlagen



BILANZ		per 31.12.2015	per 31.12.2014
(in Schweizer Franken)	Index Anhang		
AKTIVEN	4.22		
Vermögensanlagen	6.4	336'888'375	324'388'673
Flüssige Mittel		2'012'885	1'867'933
Forderungen und Darlehen		68	228
Forderungen beim Arbeitgeber	6.4 / 6.9	1'625'236	1'636'235
Liegenschaften Kollektivanlagen	4.2 / 6.4	99'480'713	84'023'914
Wertschriften und Beteiligungen	4.2 / 6.4	221'339'358	229'825'711
Alternative Anlagen	6.2 / 6.4	12'430'115	7'034'652
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.11	34'999	415'950
Aktiven aus Versicherungsverträgen	5.1 / 5.22	95'441'268	83'279'888
Total Aktiven		432'364'643	408'084'511
PASSIVEN	4.22		
Verbindlichkeiten		4'567'283	2'834'170
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.12	4'567'283	2'834'170
Andere Verbindlichkeiten (Kontokorrent beim Arbeitgeber)		-	-
Passive Rechnungsabgrenzung	7.13	15'702	12'503
Arbeitgeber-Beitragsreserve		-	-
Nicht-technische Rückstellungen		-	-
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.8	400'135'152	368'198'428
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.21	192'785'326	186'708'541
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.22	86'455'456	77'107'554
Passiven aus Versicherungsverträgen (aktive Versicherte)	5.22	8'499'712	8'822'371
Passiven aus Versicherungsverträgen (Rentenbeziehende)	5.22	86'941'556	74'457'517
Technische Rückstellungen	5.41	25'453'102	21'102'445
Wertschwankungsreserve	6.3	27'646'505	37'039'410
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung		-	-
Total Passiven		432'364'643	408'084'511



BETRIEBSRECHNUNG		1.1.-31.12.2015	1.1.-31.12.2014
(in Schweizer Franken)	Index Anhang		
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		16'408'097	15'750'577
Beiträge Arbeitnehmer		5'559'495	5'250'275
Beiträge Arbeitgeber		7'928'493	7'875'594
Beiträge angeschlossener Betriebe	1.7	1'821'713	1'801'309
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1'095'797	819'259
Zuschüsse Sicherheitsfonds		2'600	4'140
Eintrittsleistungen (Eingebrachte Freizügigkeitskapitalien)		5'909'989	5'340'895
Freizügigkeitseinlagen		5'640'376	4'800'009
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		269'613	540'886
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		22'318'086	21'091'472
Reglementarische Leistungen		-17'044'743	-15'869'456
Altersrenten		-9'870'572	-9'611'640
Hinterlassenenrenten		-1'974'055	-1'966'743
Invalidenrenten		-470'720	-488'206
Übrige reglementarische Leistungen (nicht rückversichert)		-937'078	-972'785
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-3'792'318	-2'421'077
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-	-409'005
Austrittsleistungen		-6'784'031	-6'926'640
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-6'009'364	-5'987'650
Vorbezüge Wohneigentumsförderung / Bezüge bei Scheidungen		-774'667	-938'990
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-23'828'773	-22'796'096
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, Technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-31'936'724	-21'265'135
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital aktive Versicherte		-2'860'855	-1'947'728
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner		-21'509'282	-6'768'813
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen		-4'350'657	-8'122'081
Verzinsung des Sparkapitals		-3'215'930	-4'426'513
Ertrag aus Versicherungsleistungen		21'111'466	6'564'982
Versicherungsleistungen		21'111'466	6'176'382
Überschussanteile aus Versicherungen	9	-	388'601
Versicherungsaufwand		-1'661'912	-1'741'116
Versicherungsprämien		-1'608'963	-1'673'509
Beiträge an Sicherheitsfonds		-52'949	-67'606
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-13'997'857	-18'145'893
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.7	4'964'827.71	21'703'863
Ertrag aus Vermögensanlage	6.7	7'304'016	23'659'739
Vermögensverwaltungskosten	6.82	-2'339'188	-1'955'876
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen		-	-
Sonstiger Ertrag		-	-
Übrige Erträge		-	-
Verwaltungsaufwand	7.21	-359'876	-359'652
Allgemeine Verwaltung		-299'144	-311'700
Makler- und Brokertätigkeit		-5'105	-10'645
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-44'546	-23'567
Aufsichtsbehörden		-11'081	-13'740
Ertrags- (+) / (-) Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		-9'392'905.33	3'198'318
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	6.3	9'392'905.33	-3'198'318
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)		-	-
Auflösung (+) / Bildung (-) Eigenkapital		-	-
Ergebnis nach Auflösung/Bildung von Wertschwankungsreserve		-	-



Anhang zur Bilanz per 31.12.2015 und Betriebsrechnung 01.01.2015- 31.12.2015 (in Schweizer Franken)

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Stadt Chur (nachstehend PKSC genannt) ist seit 30. November 2010 im Handelsregister Graubünden als selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt (Vorsorgeeinrichtung) unter der Firmennummer CH-350.8.000.055-8 mit Sitz in Chur eingetragen.

Sie unterhält die berufliche Vorsorge der Arbeitnehmenden der Stadt Chur, der IBC Energie Wasser Chur, der Kreisverwaltung, der Bürgergemeinde Chur, der Mitglieder des Stadtrates sowie der Geschäftsstelle der PKSC. Sie versichert diese Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PKSC erfüllt mindestens das BVG-Obligatorium. Sie ist seit 1. November 1990 im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Graubünden unter der Ordnungsnummer GR 0020 eingetragen. Die PKSC entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge. Über das BVG-Obligatorium hinaus bietet die PKSC zusätzliche vor- und überobligatorische Vorsorge an.

1.3 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Pensionskasse Stadt Chur, vom 12. Dezember 2013, Stand 1. Januar 2015
- Vorsorgereglement der Pensionskasse Stadt Chur, vom 10. Juni 2014, Stand 1. Januar 2015
- Reglement für die Wahl der Arbeitnehmervertretenden in die Verwaltungskommission der Pensionskasse Stadt Chur, vom 25. November 2014, Stand 1. Januar 2015
- Reglement über die Verwaltungskommission der Pensionskasse Stadt Chur (Geschäftsordnung), vom 25. November 2014, Stand 1. Januar 2015
- Reglement über die Durchführung einer Teilliquidation der Pensionskasse Stadt Chur, vom 28. September 2010, Stand 1. Januar 2011
- Anlagereglement der Pensionskasse Stadt Chur, vom 25. November 2014, Stand 1. Januar 2015
- Reglement über technische Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse Stadt Chur, vom 24. Mai 2011, Stand 17. November 2015



1.4 Paritätisches Führungsorgan und Anlageausschuss

Die Verwaltungskommission bildet das oberste Organ der PKSC. Die Kommission trifft die zur Führung der Kasse wesentlichen Grundsatzentscheide, erlässt die erforderlichen Reglemente und überwacht insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsstelle und die Vermögensbewirtschaftung. Die Kommission besteht aus einer unabhängigen Fachperson im Präsidium und sechs Mitgliedern, wovon drei durch die Arbeitgebenden bestimmt und drei durch die Versicherten gewählt werden. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Aufgaben, Rechte und Pflichten der Kommission richten sich nach dem BVG. Der Gemeinderat hält im Gesetz über die Pensionskasse Stadt Chur die Befugnisse der Verwaltungskommission fest und erteilt ihr den Auftrag, ein Geschäftsreglement¹ zu beschliessen. Die Verwaltungskommission der PKSC setzt sich für die Amtsperiode 2013 bis 2016 wie folgt zusammen:

Funktion	Name	Bemerkung
Präsident	Daniel Dubach, lic.rer.pol.	(neutrale, unabhängige Fachperson)
Arbeitgebervertretungen	Silvia Däppen-Müller, Dr. iur. Beda Frei Marcel Nadig	(Vizepräsidentin)
Arbeitnehmervertretungen	Roman Cadisch Alfons Furger Johann Kneubühler	(kaufmännische/technische Berufe) (Lehrpersonen) (handwerklich/manuelle Funktionen)
Einsitz Gast/Bindeglied zur Stadt	Roger Crufer Regula Stump	(Vertretung technische Buchhaltung) (Leiterin Personalamt)
Beratung und Protokoll	Leonhard Nold	(Leiter Geschäftsstelle PKSC)

Die Verwaltungskommission nimmt zugleich die Funktion des Anlageausschusses wahr.

1.5 Geschäftsstelle/Zeichnungsberechtigung

1.51 Geschäftsstelle

Leitung Geschäftsstelle	Leonhard Nold
Sachbearbeitung	Karin Cadisch

¹ Reglement über die Verwaltungskommission der Pensionskasse Stadt Chur (Geschäftsordnung)



1.52 Zeichnungsberechtigung

Im Handelsregister eingetragene Unterzeichnungsberechtigte mit Kollektivunterschrift zu zweien sind:

Präsident:	Lic.rer.pol. Daniel Dubach
Vizepräsidentin/Arbeitgebervertretung:	Dr. iur. Silvia Däppen ¹
Arbeitnehmervertretung:	Roman Cadisch ¹
Geschäftsstellenleiter:	Leonhard Nold

Zusätzlicher, nicht im Handelsregister eingetragener Unterschriftsberechtigter für das Vorsorge-Bankkonto bei der Graubündner Kantonalbank:

Technische (Vorsorge-)Buchhaltung:	Roger Crufer ¹ (Swissbroke 2. Säule AG)
------------------------------------	----------------------------------------------------

1.6 **BVG-Experte, Revisionsstelle, Finanzberatung, Aufsichtsbehörde**

1.61 Experte für die berufliche Vorsorge (Experte gem. Art 37 BVV2)

Deprez Experten AG, Neustadtgasse 7, 8001 Zürich
für PKSC zuständig: Dr. Olivier Deprez, Experte für berufliche Vorsorge

1.62 Revisionsstelle

BDO AG, Vadianstrasse 59, 9001 St. Gallen
für PKSC zuständig: Dr. Franco Poerio, Leitender Revisor

1.63 Aufsichtsbehörden

Oberaufsichtskommission berufliche Vorsorge OAK BV, Postfach 7461, 3001 Bern
Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Poststrasse 28, 9001 St. Gallen

1.7 **Angeschlossene Arbeitgeber**

1.71 Durch PKSC-Gesetz oder über Anschlussverträge angeschlossene Arbeitgeber

Die Mitglieder des Stadtrates, die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, der IBC Energie Wasser Chur und der Geschäftsstelle PKSC sind durch das PKSC-Gesetz gebunden bei der PKSC versichert. Die Kreisverwaltung und die Verwaltung der Bürgergemeinde Chur sind über einen Anschlussvertrag der PKSC angeschlossen.

¹ Kollektivunterschrift zusammen mit dem Präsidium oder der Leitung Geschäftsstelle



Anzahl aktive Versicherte von IBC Energie Wasser Chur und angeschlossener Betriebe

	31.12.2015	31.12.2014
IBC Energie Wasser Chur	85	79
Kreisverwaltung	36	35
Bürgergemeinde	<u>5</u>	<u>4</u>
	126	118
	====	====

1.72 Anschluss an die PKSC

Bei einer Ausgliederung ganzer Dienststellen oder Abteilungen aus der Stadtverwaltung in rechtlich selbstständige Trägerschaften können die Arbeitgebenden ihr Personal durch Anschlussvertrag weiterhin bei der PKSC versichern.

Die PKSC kann auch mit anderen Arbeitgebenden öffentlich-rechtlicher Körperschaften sowie mit privatrechtlichen Institutionen, die vorwiegend öffentliche Aufgaben erfüllen, Anschlussverträge abschliessen.

2 Aktive Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Aktive versicherte Personen

	31.12.2015	31.12.2014
Bestand anfangs Jahr	1'057	1'041
Eintritte	120	133
Austritt	-76	-95
Todesfälle	-1	-1
Altersrücktritte (Rente und Kapitalabfindungen)	<u>-17</u>	<u>-21</u>
Bestand Ende Jahr	1'083	1'057
	====	====
davon Männer	565	547
davon Frauen	518	510



2.2 Versicherte Lohnsummen

	31.12.2015	31.12.2014
Männer	43'390'879	42'101'732
Frauen	<u>24'527'010</u>	<u>23'762'207</u>
Total bei PKSC versicherte Lohnsumme	67'917'889	65'863'939
Über die Pensionskasse Graubünden (PKGR) ¹ versicherte Lohnanteile	<u>940'940</u>	<u>973'440</u>
Gesamte versicherte Lohnsumme	<u>68'858'829</u>	<u>66'837'379</u>
	=====	=====

2.3 Bezüge von Kapitalabfindungen bei Altersrücktritt

	pro 2015	pro 2014
Altersrücktritte	17	21
davon mit ausschliesslich Rentenbezug	6	8
davon mit Renten- und Teilkapitalbezug von 1% - 49%	-	6
davon mit Renten- und Maximal-Kapitalbezug von 50% ²	9	7
davon mit 100% Kapitalbezug ³	2	-

2.4 Rentenbeziehende

	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
Altersrenten	374	18	-11	381
Alterskinderrenten	5	1	-1	5
Invalidenrenten	22	0	-2	20 ⁴
Invaliden-Kinderrenten	3			3
Ehegattenrenten	129	3	-6	126 ⁵
Lebenspartnerrenten	1	1	-	2
Waisenrenten	2	1	-	3
Total (Anzahl)	536	24	-20	540
	====	====	====	====

¹ 31 (2014: 32) Lehrpersonen der Stadt mit Versicherungsbeginn vor 1985 haben einen Teillohn bei der PKGR versichert. Diese Teilversicherung stammt aus einer Regelung mit der ehemaligen Lehrerversicherungskasse Graubünden, welcher die Lehrpersonen der Stadt Chur vor 1985 angehörten. Der versicherte Lohn bei der PKGR betrug bis zur Auflösung der kantonalen Lehrerbildungsverordnung 40% des Lohnmaximums gemäss Besoldungsverordnung.

² Die PKSC limitiert die Kapitalabfindung bei Altersrücktritt auf maximal 50% des Altersguthabens.

³ Bei definitivem Verlassen der Schweiz bei Altersrücktritt oder wenn die Altersrente weniger als 10% der AHV-Mindestrente beträgt, kann bis zu 100% der Altersleistung in Kapitalform bezogen werden.

⁴ Davon mit Direktauszahlung ab Rückversicherung bei Helvetia Versicherungen: 4

⁵ Davon mit Direktauszahlung ab Rentenvertrag (ex Vollversicherung) bei Swiss Life: 3



3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

3.11 Art der Versicherung

Die PKSC wird als teilautonome Vorsorgeeinrichtung geführt. Sie trägt das Risiko Alter (Langlebigkeit) für ab 1. Januar 2008 neu rechtskräftige Alters- und allfällig daraus folgende Hinterlassenenleistungen selbst. Für Renten mit Rechtskraft vor 1. Januar 2008 und allfällig daraus folgende Hinterlassenenrenten kommt Swiss Life auf.

Das Deckungskapital der über Swiss Life garantierten Renten bewirtschaftet Swiss Life.

Die Risiken Invalidität und Todesfall werden über einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag bei Helvetia Versicherungen rückversichert. Nicht rückversichert sind die Risiken Alterskinderrenten, Invalidenzusatzrenten sowie die Rentenzulagen.

3.12 Leistungsarten

Der Vorsorgeplan ist im PKSC-Gesetz und im Vorsorgereglement der PKSC geregelt. Als umhüllende Vorsorgeeinrichtung erbringt die PKSC Leistungen, die wesentlich über den gesetzlichen Mindestleistungen des BVG liegen. Die temporären Invalidenleistungen und die lebenslangen Hinterlassenenleistungen werden nach dem Leistungsprimat, die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat berechnet. Mit einer BVG-Schattenrechnung werden die Mindestleistungen nach BVG jederzeit sichergestellt.

Die wesentlichen Merkmale des Versicherungsplans sind:

Versicherte Leistungen

Versicherte werden bis Ende des Jahres, in welchem sie ihr 24. Altersjahr vollenden, gegen die Risiken Invalidität und Tod versichert, danach beginnt zusätzlich der Sparprozess für die Altersleistungen.

Versicherter Lohn

Versichert wird der Jahresgrundlohn inkl. 13. Monatslohn vermindert um einen Koordinationsabzug von 75% der maximalen AHV-Altersrente. Der Koordinationsabzug betrug im Berichtsjahr CHF 21'150.

Beiträge

Die Beiträge sind altersabhängig gestaffelt und betragen in Prozenten des versicherten Lohnes bei einer paritätischen Aufteilung: 50% Arbeitgeber/50% Arbeitnehmende:

Alter	Sparbeiträge	Risikobeiträge + andere Kosten	Gesamte Beiträge
18 - 24		2.5%	2.5%
25 - 34	15.0%	2.5%	17.5%
35 - 44	17.0%	3.2%	20.2%
45 - 54	19.0%	4.0%	23.0%
55 - 65	21.0%	4.8% ¹	25.8%

¹ Bei Frauen: Risikobeiträge und andere Kosten nur bis vollendetem 64. Altersjahr.



Die Sparbeiträge werden für die Finanzierung der Altersleistungen verwendet. Die Risikobeiträge dienen der Finanzierung der Invaliden- und der Hinterlassenenleistungen der aktiven Versicherten. Die Beiträge für andere Kosten werden benötigt z.B. für Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG, für die Deckung der Verwaltungskosten und für die teilweise Bildung versicherungstechnischer Reserven.

Altersleistungen Der Anspruch entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis nach dem 60. Altersjahr aufgelöst wird (flexibler Altersrücktritt). Die Altersleistung kann bis zu 50% in Kapitalform bezogen werden; mindestens die Hälfte der Altersleistung ist als Rente zu beziehen. Die gewünschte Kapitalquote muss mindestens ein Jahr vor dem Altersrücktritt beantragt werden.

Umwandlungssatz Umhüllende Umwandlungssätze während Übergangsfrist¹

Alter	Jahrgang 1949	Jahrgang 1950	Jahrgang 1951	Jahrgang 1952	Jahrgang 1953 ff
60	5.59%	5.53%	5.47%	5.41%	5.35%
61	5.74%	5.68%	5.62%	5.56%	5.50%
62	5.89%	5.83%	5.77%	5.71%	5.65%
63	6.04%	5.98%	5.92%	5.86%	5.80%
64	6.19%	6.13%	6.07%	6.01%	5.95%
65	6.34%	6.28%	6.22%	6.16%	6.10%

Bei vorzeitigem Altersrücktritt wird der UWS pro Monat vor vollendetem 65. Altersjahr um 0.0125% reduziert. Bei aufgeschobenem Altersrücktritt bis maximal Alter 70 Jahre wird der UWS pro Monat nach vollendetem 65. Altersjahr um 0.0125% erhöht.

Invalidenrente Anspruch auf eine Invalidenrente haben Personen, die im Sinne der Eidg. IV mindestens zu 40% invalid sind. Die jährliche Invalidenrente beträgt temporär bis zur Vollendung des 64. bzw. 65. Altersjahres 50% des versicherten Lohnes. Ab vollendetem 64. bzw. 65. Altersjahr wird die Invalidenrente durch die Altersrente abgelöst. Teilinvaliden steht die Leistung entsprechend ihrem IV-Grad zu, unterteilt auf eine Viertelsrente ab 40%, eine halbe Rente ab 50%, eine Dreiviertelsrente ab 60% oder eine ganze Rente ab 70% Invalidität.

Ehegattenrente Beim Tod einer versicherten Person vor Vollendung des 64. bzw. 65. Altersjahres beträgt die Ehegattenrente 60% der versicherten Invalidenrente. Danach beträgt sie 60% der versicherten Altersrente.

Lebenspartnerrente Die Anspruchsberechtigung richtet sich nach dem Vorsorge-reglement der PKSC. Die Berechtigung ist an drei kumulativ zu erfüllende Voraussetzungen gebunden. Die Lebenspartner-

¹ Abfederung jährlich um 0.06% von 6.4% im 2013 bis auf 6.10% im 2018 mit Alter 65



	rente beträgt gleich viel wie die Ehegattenrente. Die versicherte Person hat der PKSC vor Eintritt eines versicherten Ereignisses die anspruchsberechtigte Person schriftlich mitzuteilen.
Waisen- und Alters-Kinderrente	Diese Renten werden bis Ende der Ausbildung, längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr ausbezahlt. Die Waisenrente beträgt pro Kind 10% des versicherten Lohnes, mindestens jedoch gleich viel wie die kantonale Kinder- bzw. Ausbildungszulage. Die Alters-Kinderrente entspricht der kantonalen Kinder- bzw. Ausbildungszulage. Sie beträgt jedoch mindestens 20% der ausgerichteten BVG Altersrente des versicherten Elternteils.
Austrittsleistung	Diese entspricht dem Altersguthaben.

3.2 Finanzierung und Finanzierungsmethode

Die PKSC wird im Kapitaldeckungsverfahren geführt. Die Sparbeiträge werden individuell erhoben und gutgeschrieben, die Risikoversicherung sowie die Beiträge an die anderen Kosten werden kollektiv finanziert. Sparbeiträge und Risikobeiträge werden von den Versicherten und ihren Arbeitgebenden geleistet, wobei die Arbeitgebenden mindestens die Hälfte der Beiträge zu übernehmen haben.

Die PKSC wendet das System der Vollkapitalisierung an. D.h. der Soll-Deckungsgrad beträgt mindestens 100%. Es besteht keine Staatsgarantie im Sinne von Art. 72c BVG.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Überschüsse aus Versicherungsverträgen werden der Betriebsrechnung der PKSC gutgeschrieben.

Über neue Rentenzulagen (einmalige Zulage oder wiederkehrend wie beispielsweise eine Teuerungszulage) beschliesst die Verwaltungskommission unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der PKSC und nach Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Wertschwankungsreserve. Das Anlagereglement hält die Grundsätze der Überschussverteilung fest.

Für die Anpassung an die Teuerung von Hinterlassenen- und Invalidenrenten mit BVG-Minimum sowie für Invalidenrenten ohne Berechtigung auf Teuerungszulage durch die Stadt Chur, welche direkt durch die Rückversicherung ausbezahlt werden, wurde die Anpassung an die Teuerung bei der Rückversicherung eingekauft. Bei diesen Renten stellt die Rückversicherung die Anpassung an die Teuerung sicher.

Die Finanzierung der bisher ausgesprochenen Rentenzulagen wurde über das Rentenwert-Umlage-Verfahren vorgenommen (Einmalfinanzierung). Jeweils direkt beim Aussprechen einer Rentenzulage wurde das zur Finanzierung der Zulage notwendige Deckungskapital gebildet.



4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Kontenführung sowie die Darstellungen der Bilanz und der Betriebsrechnung erfolgen nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26¹.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

4.21 Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR), des BVG (BVV2) sowie denjenigen von Swiss GAAP FER 26.

4.22 Bewertungsgrundsätze

Aktiven:

Wertschriften	Kurswert
Übrige Aktiven	gemäss anerkannter Praxis bestimmter Marktwert
Aufgelaufene Marchzinsen	bilanziert in Vermögensverwaltungsmandaten
Retrozessionen/Rückvergütungen	bilanziert als aktive Rechnungsabgrenzung
Rückkaufswert Kollektiv-Lebensversicherungsverträge	gemäss Verzeichnisse der Versicherungsgesellschaften (Swiss Life + Helvetia)

Passiven:

Deckungskapitalien für Renten	Barwert-Tabelle gemäss BVG-Experte, Stand 31. Dezember 2015, techn. Grundlage: VZ 2010 Generationentafel 2016 mit einem technischen Zinssatz ² von 2.0% (Index 5.6)
Deckungskapitalien für Rentenzulagen	Barwert-Tabelle gemäss BVG-Experte, Stand 31. Dezember 2015, techn. Grundlage: VZ 2010 Generationentafel 2016 mit einem technischen Zinssatz von 2.0% (Index 5.6)
Deckungskapitalien bei Swiss Life	gemäss Bewertung Swiss Life
Rückstellungen/Reserven für IV-Fälle	gemäss Bewertung Helvetia Versicherungen
Wertschwankungsreserve	gemäss Anlagereglement PKSC (Index 6.3)

Nicht realisierte Kurs- und Währungsgewinne oder -verluste werden in der Anlagebuchhaltung ausgewiesen.

¹ **GAAP** Generally Accepted Accounting Principles
FER Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungsführung

² Mit dem technischen Zins werden in Zukunft geschuldete Leistungen auf den Gegenwartswert diskontiert.



4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine.

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung und Rückversicherung

Die PKSC trägt die Verzinsungsverpflichtung und das Anlagerisiko der Vorsorgegelder der aktiven Versicherten, des Deckungskapitals für Alters- und Hinterlassenenrenten ab 1. Januar 2008 sowie der technischen Rückstellungen selbst. Hinzu kommt aus dem Vorsorgeplan das Risiko Alter (Langlebigkeit) für ab 1. Januar 2008 rechtskräftige Alters- und Hinterlassenenrenten.

Das Risiko Alter der vor 31. Dezember 2007 rechtskräftigen Alters- und allfälligen daraus entstandenen Hinterlassenenrenten sowie der vor 31. Dezember 2007 rechtskräftigen Hinterlassenenrenten werden über den Rentnervertrag bei Swiss Life abgedeckt.

Die Risiken Tod und Invalidität werden durch einen Rückversicherungsvertrag bei den Helvetia Versicherungen rückversichert.

5.2 Vorsorgekapitalien

5.21 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat

	2015	2014
Altersguthaben anfangs Jahr	186'708'541	180'403'479
Spargutschriften	12'478'256	12'140'468
Freiwillige Einlagen	1'095'797	819'259
Freizügigkeitseinlagen	5'640'376	4'800'009
Rückzahlungen WEF ¹	234'613	505'886
Rückzahlungen von Entnahmen bei Scheidung	35'000	35'000
Verzinsung Altersguthaben	3'215'930	4'333'355
Sonderfälle (Reaktivierungen, Ein-/Ausbuchungen)	164'698	29'560
Vorbezüge WEF	-596'000	-649'700
Entnahmen bei Scheidung	-178'667	-289'290
Austrittsleistungen	-6'009'364	-5'987'650
Kapitalabfindungen (Alters + Hinterlassenen-L.)	-3'792'317	-2'830'082
Auflösung infolge Altersrücktritt und Tod	<u>-6'211'537</u>	<u>-6'601'753</u>
Altersguthaben Ende Jahr	192'785'326 ²	186'708'541
	=====	=====

¹ WEF = Verordnung über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge (WEFV)

² Entspricht mindestens den Austritts- bzw. Freizügigkeitsleistungen der Versicherten:
höchster Betrag aus: Altersguthaben (Art. 15 FZG) oder Art. 17 FZG oder Art. 18 FZG (BVG-
Altersguthaben)



Die Altersguthaben der aktiven und der invaliden Versicherten wurden im Jahr 2015 mit 1.75% verzinst. Diese Verzinsung entspricht der reglementarisch vorgesehenen Verzinsung nach BVG-Mindestzins von 1.75%.

5.22 Vorsorgekapitalien Rentenbeziehende

	31.12.2015	31.12.2014
Vorsorgekapital Alters- und Hinterlassenenrenten	162'381'790	139'363'043
Davon durch PKSC selbst verwaltet	(75'440'234)	(64'905'526)
Davon im Rentnervertrag mit Swiss Life	(86'941'556)	(74'457'517)
Vorsorgekapital Invalidenrenten-Fälle (bei Helvetia)	8'499'712	8'822'371
Barwert Prämienbefreiungen, Invaliden- und Waisenrenten	(4'347'828)	(5'078'933)
Deckungskapitalien für lebenslange Invalidenrenten	(4'151'884)	(3'743'438)
Altersguthaben invalider Versicherter (bei PKSC)	2'398'519	2'970'603
Deckungskapitalien für Rentenzulagen (bei PKSC)	<u>8'616'703</u>	<u>9'231'425</u>
	<u>181'896'724</u>	<u>160'387'442</u>
	=====	=====

5.23 Total Vorsorgekapitalien

	31.12.2015	31.12.2014
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	192'785'326	186'708'541
Vorsorgekapitalien Rentenbeziehende	<u>181'896'724</u>	<u>160'387'442</u>
	<u>374'682'050</u>	<u>347'095'983</u>
	=====	=====

5.3 **Summen der Altersguthaben nach BVG**

	31.12.2015	31.12.2014
Altersguthaben nach BVG (aktive Versicherte)	91'491'553 ¹	86'713'478

Diese Altersguthaben sind in den Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

¹ Gemäss Abrechnung mit dem Sicherheitsfonds BVG



5.4 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterungen der technischen Rückstellungen

Technische Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
für pendente Versicherungsfälle	153'097	149'272
für Überbrückungsmassnahmen UWS 2013-17	346'974	541'469
zur Kompensation Reduktion UWS	23'422'061	18'918'986
für Risikoschwankungs-Reserve	<u>1'530'970</u>	<u>1'492'718</u>
	<u>25'453'102</u>	<u>21'102'445</u>

Rückstellung für pendente Versicherungsfälle

Zur Deckung von Ansprüchen auf Risikoleistungen aus offenen Versicherungsfällen, die nicht durch die Rückversicherung abgedeckt sind, werden Rückstellungen für pendente Versicherungsfälle gebildet. Dazu gehören insbesondere Prämienbefreiungen und Invalidenrenten mit Anspruchsbeginn vor Ablauf der vertraglichen Wartefrist bei der Rückversicherung.

Als Sollwert der Rückstellung für pendente Versicherungsfälle gilt ein Prozent der im entsprechenden Geschäftsjahr erhaltenen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Rückstellung für Übergangsbestimmungen betreffend die Senkung des Umwandlungssatzes

Für die Finanzierung von Übergangsmassnahmen zur Abfederung einer allfälligen Senkung des Umwandlungssatzes werden Rückstellungen für Übergangsbestimmungen betreffend die Senkung des Umwandlungssatzes gebildet.

Die Höhe der Rückstellung wird von der Verwaltungskommission festgelegt. Sie stützt sich dabei auf die Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge.

Rückstellung für Kompensation einer Senkung des Umwandlungssatzes

Für die Finanzierung der Kompensation einer weiteren notwendigen Senkung des Umwandlungssatzes wird eine Rückstellung für die Kompensation dieser Senkung des Umwandlungssatzes gebildet.

Als Sollwert der Rückstellung für Kompensation einer Senkung des Umwandlungssatzes gelten zwölf Prozent aller Altersguthaben der aktiven Versicherten und der Invalidenrentenbeziehenden.

Risikoschwankungsreserve

Die PKSC hält eine Risikoschwankungsreserve in der Höhe von 10% der im entsprechenden Geschäftsjahr erhaltenen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Reserve dient einerseits dazu, reglementarische Risikoleistungen zu erbringen, welche durch die Rückversicherung nicht gedeckt sind und andererseits soll sie der PKSC die Möglichkeit



geben, auf künftige Änderungen reagieren zu können, wenn z.B. der Versicherungsvertrag durch den Versicherer einseitig gekündigt oder wenn der Autonomiegrad aus anderen Gründen erhöht werden sollte (z.B. wegen Tarifänderungen der Versicherungsgesellschaft).

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge erstellte letztmals per 31. Dezember 2014 ein vollständiges versicherungstechnisches Gutachten. Darin empfiehlt er eine Reduktion des technischen Zinses auf 2.0% und eine Senkung des Umwandlungssatzes auf 5.5% sowie eine Erhöhung der Rückstellung zur Kompensation einer Senkung des Umwandlungssatzes auf 11% aller Altersguthaben der aktiven Versicherten und der Invalidenrentenbeziehenden.

Da nach der Erstellung des versicherungstechnischen Gutachtens im ersten Halbjahr 2015 die Zinsen auf dem Finanzmarkt sich nochmals deutlich reduzierten, revidierte der Experte für berufliche Vorsorge seine Empfehlung auf neu einen Umwandlungssatz von 5.2% sowie eine Erhöhung der Rückstellung zur Kompensation einer Senkung des Umwandlungssatzes auf 12% aller Altersguthaben der aktiven Versicherten und der Invalidenrentenbeziehenden.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt mit Schreiben vom 10. Mai 2016 die korrekte Berechnung der Vorsorgekapitalien für Renten und Rentenzulagen sowie der technischen Rückstellungen und Reserven.

Beim Abschluss 2015 wurden die technischen Grundlagen VZ 2010 Generationentafel 2016 mit einem technischen Zinssatz neu 2.0% angewendet.

Swiss Life garantiert gemäss „Rentnervertrag“ die bis Ende 2007 rechtskräftigen Alters- und Hinterlassenenrenten der PKSC. Der Rückkaufswert des Vertrags bzw. das Deckungskapital für die Renten entspricht den durch Swiss Life individuell geführten Deckungskapitalien jeder einzelnen Rente.



5.7 Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen

Mit dem Abschluss 2015 erfolgt eine Reduktion des technischen Zinses für die Berechnung der Vorsorgerückstellungen von bisher 2.5% auf neu 2.0%. Daraus ergeben sich für die PKSC folgende Kosten für zusätzlich benötigtes Vorsorgekapital:

Vorsorgekapital Renten mit 2.0% Zins	75'440'234	
Vorsorgekapital Renten mit 2.5% Zins	<u>71'071'629</u>	
Kosten Reduktion techn. Zins bei VK Renten		4'368'605
Vorsorgekapital Rentenzulagen mit 2.0% Zins	8'616'703	
Vorsorgekapital Rentenzulagen mit 2.5% Zins	<u>8'288'920</u>	
Kosten Reduktion techn. Zins bei VK Rentenzulagen		<u>327'783</u>
Total Kosten aus Reduktion technischer Zins auf 2.0%		<u>4'696'388</u> =====

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2015	31.12.2014
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	432'364'643	408'084'511
./. abzüglich: - Kurzfristige Verbindlichkeiten	-4'567'283	-2'834'170
- Passive Rechnungsabgrenzung	<u>-15'703</u>	<u>-12'503</u>
Verfügbares Vermögen	<u>427'781'657</u>	<u>405'237'838</u>
Vorsorgekapital (Index 5.2)	374'682'050	347'095'983
Technische Rückstellungen (Index 5.41)	<u>25'453'102</u>	<u>21'102'445</u>
Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	<u>400'135'152</u>	<u>368'198'428</u>
Überdeckung (Art. 44 BVV 2)	<u>27'646'505</u>	<u>37'039'410</u>

Deckungsgrad (Art. 44 BVV 2)	106.9%	110.1%
-------------------------------------	---------------	---------------



6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation Anlagetätigkeit, Anlagenmanager, Anlageberater und Anlagereglement/-strategie

6.11 Vermögensbewirtschaftung - Aufbau und Struktur

Die Vermögensbewirtschaftung in Obligationen und Aktien wurde bis Ende November 2015 in vier aktiv verwalteten Mandaten an externe institutionelle Vermögensverwaltungen und Anlageinstitutionen delegiert. Im Dezember 2015 fand eine Übertragung dieser vier Mandate in nur noch ein einziges, indexiert verwaltetes Mandat bei der UBS AG statt. Die anderen drei Mandate bei Albin Kistler AG, Graubündner Kantonalbank und Dr. Pirmin Hotz Vermögensverwaltungen AG wurden per 30. November 2015 gekündigt. Immobilienanlagen, Kollektivanlagen in Private Equity¹ sowie neu auch Senior Secured Loans¹ werden unter Beizug von externen Finanzspezialisten durch die PKSC selbst verwaltet. Fachspezialisten werden insbesondere bei ALM-Studien², der Produktauswahl und beim Controlling/Monitoring einbezogen.

Die PKSC setzt in sämtlichen Vermögensverwaltungs-Verträgen sowie in der Vereinbarung mit dem Global Custodian durch, dass ihr allfällige Retrozessionen und andere Rückvergütungen vollständig zustehen. Der Finanzspezialist achtet bei der Überprüfung der Anlageverträge insbesondere auch auf das korrekte Festhalten der Weitergabe von Retrozessionen und anderen Rückvergütungen. Die mit der externen Vermögensverwaltung beauftragten Institutionen bestätigen jährlich die Weitergabe sämtlicher Retrozessionen, Rückvergütungen etc. schriftlich an die PKSC.

Die mandatierten Asset Manager bestimmen unter Einhaltung vorgegebener Bandbreiten und anderer Bestimmungen gemäss Anlagereglement der PKSC die Gewichtung innerhalb der einzelnen Anlagekategorien selbst.

Die PKSC tätigt alternative Anlagen wie Private Equity und Senior Secured Loans ausschliesslich über diversifizierte Kollektivanlagen (Fund of Funds). Sie wird in der Überwachung dieser Anlagen durch auf diese Vermögensanlagen spezialisierte Finanzberater unterstützt.

Die PKSC verzichtet aus Governance-Gründen auf die Wertschriftenausleihe (Securities Lending).

Die Einhaltung der Anlagevorschriften nach Art. 54 und 55 BVV2 wird durch den Compliance Report des Global Custodians monatlich überprüft und mit dem Reporting-Bericht bestätigt.

Die PKSC nahm alle Stimmrechtsausübungen im Sinne der VegüV wahr. Sie kommt ihren Offenlegungspflichten nach, indem die Abstimmungsunterlagen bei Interesse bei der Geschäftsstelle eingesehen werden können. Abgelehnt wurde die Vorlage für die Fusion zwischen der französischen Lafarge und Holcim AG. Bei allen anderen Vorlagen stimmte die PKSC jeweils im Sinne der Empfehlung/der Anträge der Verwaltungsräte der jeweiligen Aktiengesellschaft.

¹ Fund of Funds

² ALM = Asset and Liability Management - die Abstimmung zwischen Aktiven und Passiven. Sie stellt sicher, dass fällige Leistungen im Einklang mit der Struktur der Pensionskasse finanzierbar sind.



Mit der Einführung der neuen Anlageorganisation ab 1. Dezember 2015 werden Aktien Schweiz mittels Kollektivanlagen umgesetzt.

6.12 Verantwortliche Personen und Portfolio-Manager bei Vermögensverwaltungsmandaten

Mandat	Verantwortlich	Portfolio-Manager
UBS AG Chur (Depotbank)	Marco Loher	Andreas Dörflinger
Albin Kistler AG	Remo Achermann	Remo Achermann
Graubündner Kantonalbank	René Ebert	Ivan Walser
Hotz Vermögensverwaltungen AG	Dr. Pirmin Hotz	Dr. Thomas Hauser
UBS Global Asset Management	Omar el Ashker	Tobias Schroer

Die einzelnen Vermögensverwaltungen sind entweder der FINMA unterstellt oder sie sind gemäss OAK BV zugelassen.

6.13 Finanzspezialisten, Finanzberatung und Monitoring

Bereich	Unternehmen	Bezugsperson
Allgemeine Finanzberatung (Gesamtaufsicht, ALM-Studie etc.)	c-alm AG, Zürich	Dr. Alvin Schwendener Dr. Ueli Mettler
Immobilien-Anlagen	Adimmo AG, Basel	Dr. Georg Meier
Private Equity	Complementa AG, St. Gallen	Marco Buri
Senior Secured Loans	SIGLO AG, Zürich	Dr. Christoph Gort Michael Knecht

6.14 Asset-Liability-Analyse und Anpassung der Anlagestrategie

Die Finanzspezialisten der c-alm AG führten im Frühjahr 2015 im Auftrag der Verwaltungskommission eine Auffrischung der Asset Liability Analyse aus dem Jahre 2013 durch. Die Verwaltungskommission beschloss daraufhin eine Neuorganisation der Anlageorganisation. Die Anlagestrategie wurde zusammen mit den Finanzspezialisten von c-alm der aktuellen Finanzmarktsituation angepasst und optimiert.



6.15 Anlagestrategie, Bandbreiten und Benchmark-Indices

Anlagekategorie	Portfolio 31.12.15	Strategie		Vergleichs-Index (Benchmark)
		Zielwert	Bandbreite	
Nominalwerte	37.8%	39%	31 - 51%	
Liquidität	2.9%	0%	0 - 4%	Citigroup Bond Index CHF 1m Eurodeposits
Obligationen CHF	17.5%	20%	16 - 24%	Swiss Bond Index AAA - BBB (TR CHF)
Obligationen Fremdwährungen (mit Währungsabsicherung)	17.4%	19%	15 - 23%	BarCap Global Aggregate Index, TR hedged in CHF
Aktien	31.0%	31%	22 - 40%	
Aktien Schweiz	14.6%	14%	10 - 18%	Swiss Performance Index, TR
Aktien Welt	14.4%	14%	10 - 18%	MSCI World ex Switzerland (Gross USD)
Aktien Schwellenländer	2.0%	3%	2 - 4%	MSCI World Emerging Countries Index (Gross USD)
Immobilien	27.4%	28%	22 - 34%	
Immobilien CH Anlagestiftungen	23.3%	24%	19 - 29%	KGAST Immo-Index Daily
Immobilien Welt (mit Währungsabsicherung)	4.1%	4%	3 - 5%	KGAST Immo-Index Daily
Alternative Anlagen	3.8%	2%	0 - 3%	
Private Equity	2.24%	2%	0 - 3%	Effektive Private Equity Mandatsrendite
Senior Secured Loans	1.6%	Ab 2016	Ab 2016	CS Leveraged Loan Index

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) - Aufnahme alternativer Anlagen

Die Anlagestrategie der PKSC erlaubt ausschliesslich Anlagen gemäss Art. 53 BVV2. Beteiligungen an alternativen Anlagen erfolgen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen (Art. 50, 53 und 56 BVV2). Derivate wie Futures und Optionen werden nur für das Hedging (Währungsabsicherung) von Wertschriften in Fremdwährung zugelassen.



6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve (WSR) dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen, grösseren Wertverlusten auf den Vermögensanlagen aufzufangen. Die Zielgrösse der WSR wird aufgrund der gewählten Anlagestrategie und dem angestrebten Sicherheitsniveau (bei der PKSC: 97.5% auf einen Betrachtungshorizont von 2 Jahren¹) festgelegt. Basis für die Berechnung der WSR sind die von der PKSC selbst getragenen Vorsorgeverpflichtungen (Alters- und Deckungskapitalien sowie versicherungstechnisch gebundene Rückstellungen). Die Zielgrösse der aktuell ausgewiesenen WSR berechnete c-alm AG anlässlich einer Asset Liability Studie.

	31.12.2015	31.12.2014
Zielgrösse (in % der Vorsorgeverpflichtungen)	13.0%	13.0%
Ist-Bestand (inkl. Rückstellungen für Bildung WSR)	9.1%	13.0%
Feste Vorsorgeverpflichtungen durch die PKSC	304'693'884 ²	284'918'541
WSR Zielgrösse (Betrag)	39'610'205	37'039'410
WSR Ist-Bestand (Betrag)	<u>27'646'505</u>	<u>37'039'410</u>
WSR-Überschuss (+) bzw. WSR-Defizit (-)	-11'963'700	0
	=====	=====
	31.12.2015	31.12.2014
Stand der Mittel für WSR am 1.1.	37'039'410	33'841'092
Bildung neuer WSR Ende Jahr aus Ertragsüberschuss		3'198'318
Auflösung Rückstellungen für Erhöhung WSR	-9'392'905	
Total Wertschwankungsreserve Ende Jahr	<u>27'646'505</u>	<u>37'039'410</u>
	=====	=====

Der Aufbau der Wertschwankungsreserve ist zwingend notwendig. Nach Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 dürfen Leistungsverbesserungen zu Lasten des Deckungskapitals erst vorgenommen werden, wenn die Soll-Wertschwankungsreserve voll geöffnet ist und entsprechend freie Mittel zur Verfügung stehen.

¹ Bei einem Sicherheitsniveau von 97.5% auf einen Betrachtungshorizont von 2 Jahren bemessen würde die WSR in 97.5% aller Fälle genügen, um über eine Periode von 2 Jahren einen Deckungsgrad von mindestens 100% beizubehalten und somit nicht in Unterdeckung zu fallen.

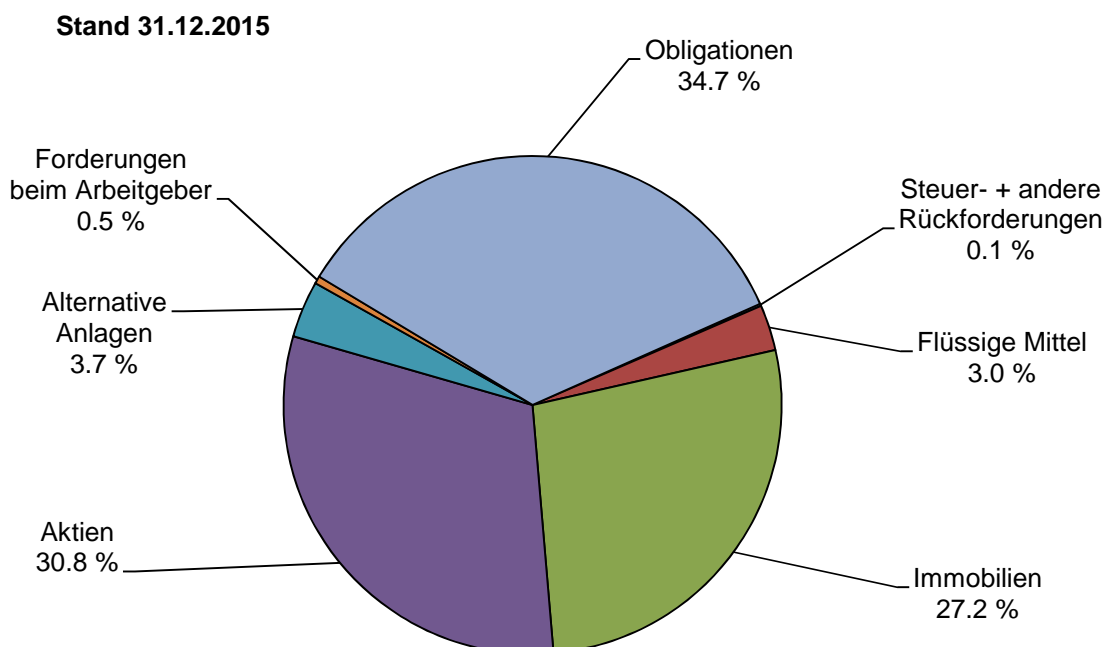
² Davon 279'240'782 Vorsorgekapital (ohne Versicherungsverträge bei Swiss Life und Helvetia) und 25'453'102 technische Rückstellungen (inkl. 23'422'061 für Kompensation einer Reduktion des UWS)



6.4 Darstellung der Vermögensanlage

6.41 Darstellung nach Anlagekategorie

	31.12.2015		31.12.2014	
Flüssige Mittel	10'053'638	2.98%	6'206'250	1.91%
Forderungen beim Arbeitgeber	1'625'236	0.48%	1'636'235	0.50%
Obligationen Direktanlagen	-	0.00%	69'736'665	21.50%
Obligationen Kollektivanlagen	116'949'842	34.72%	48'275'459	14.88%
Aktien Direktanlagen	-	0.0%	57'034'100	17.58%
Aktien Kollektivanlagen	103'743'065	30.80%	50'196'329	15.47%
Immobilien Koll.-anlagen Ausland	13'675'416	4.06%	9'782'500	3.02%
Immobilien CH Anlagestiftungen	77'925'996	23.13%	74'199'809	22.87%
Alternative Anlagen	12'430'115	3.69%	7'034'652	2.17%
Derivate (Währungsabsicherungen) ¹	-	0.00%	-636'639	0.19%
Verr.Steuern + Quellensteuern	485'067	0.14%	341'603	0.11%
Marchzinsen	-	0.00%	581'710	0.18%
Zwischentotal	336'888'375	100.0%	324'388'673	
Abgrenzung	-	0.00%	-6'514	0.002%
Total Vermögensanlagen	336'888'375	100.0%	324'382'159	100.0%



¹ Absicherung auf Mandatsebene, daher Zuteilung auf einzelne Anlagekategorien nicht möglich.

6.42 Aufteilung der Vermögensanlage auf Mandate und Kollektivanlagen

	31.12.2015		31.12.2014	
Externe Mandate				
Albin Kistler AG	137'350	0.04%	70'301'996	21.67%
Graubündner Kantonalbank	45'311	0.01%	35'665'093	11.00%
Hotz Vermögensverwaltungen AG	193'281	0.06%	52'098'332	16.06%
UBS AG	<u>220'963'416</u>	65.59%	<u>71'753'776</u>	22.12%
'Total Mandate	221'339'358	65.70%	229'819'197	70.85%
Kollektivanlagen und Eigenverwaltung				
Selbst gehaltene, flüssige Mittel	9'761'564	2.90%	1'909'371	0.59%
Forderungen (Verrechnungssteuer)	130'690	0.04%	395	0.00%
Forderungen beim Arbeitgeber	1'625'236	0.48%	1'636'235	0.50%
Immobilien-Kollektivanlagen	91'601'412	27.19%	83'982'309	25.89%
Senior Secured Loans	5'352'210	1.59%	-	0.00%
Private Equity Fund-of-Funds	<u>7'077'905</u>	2.10%	<u>7'034'652</u>	2.17%
Total Vermögensanlagen	<u>336'888'375</u>	100.00%	<u>324'382'159</u>	100.00%

6.5 **Währungsabsicherung/Laufende (offene) derivate Finanzinstrumente**

Die PKSC setzt nach dem Wechsel der Anlageorganisation auf indexiert geführte Kollektivanlagen selber keine derivaten Finanzinstrumente zur Währungsabsicherung mehr ein.

Die Währungsabsicherung bei Obligationen Ausland läuft direkt über die Kollektivanlagen.

Die Währungsabsicherung bei Anlagen in Senior Secured Loans erfolgt indirekt. Für den gleichen Anteil, wie SSL-Anlagen im Portfolio gehalten werden, wird bei Aktien Ausland eine währungsabgesicherte Kollektivanlage eingesetzt.

6.6 **Offene Kapitalzusagen**Kapitalzusagen bei Private Equity

Private Equity bei	Währung	Zusage	Abgerufen bis 31.12.15	noch offen per 31.12.15
Access Capital Partners	EUR	5'000'000	3'350'000	1'650'000
Landmark/Warburg	USD	3'000'000	2'760'592	236'408
LGT Capital Management	USD	15'000'000	825'000	14'175'000



6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses

	31.12.2015	31.12.2014
Ergebnis Flüssige Mittel	-124'281	67'310
Ergebnis Forderungen beim Arbeitgeber	-	161
Ergebnis Obligationen Direktanlagen	1'263'783	3'284'263
Ergebnis Obligationen Kollektivanlagen	-274'677	2'942'378
Ergebnis Wandelanleihen Direktanlagen	-30'057	-
Ergebnis Wandelanleihen Kollektivanlagen	-	-17'550
Ergebnis Aktien Direktanlagen	6'842	5'762'062
Ergebnis Aktien Kollektivanlagen	-6'697	6'052'153
Ergebnis Immobilien Kollektivanlagen Ausland	951'758	819'109
Ergebnis Immobilien Anlagestiftungen	4'915'881	3'320'318
Ergebnis alternative Anlagen	614'675	1'443'685
Habenzinskommissionen auf Bankguthaben	-129	-
(Verzugs-)Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-13'043	-14'150
Sonstiger Zinsaufwand	-39	-
Ergebnis vor Vermögensverwaltungskosten	(7'304'016)	(23'659'739)
Ergebnis vor Vermögensverwaltungskosten	(7'304'016)	(23'659'739)
Retrozessionen/Rückvergütungen (von TER-Kosten)	-	10'883
TER-Kosten/inhärente Kosten auf Kollektivanlagen	-1'056'664	-846'379
Honorare Vermögensverwaltungsmandate	-524'468	-559'977
Kosten, Gebühren und Abgaben	-589'744	-433'282
Allgemeine Vermögensverwaltungskosten (Index 7.21)	-168'312	-127'121
Vermögensverwaltungskosten	<u>(-2'339'188)</u>	<u>(-1'955'876)</u>
Total Netto-Ergebnis	4'964'828	21'703'863
	=====	=====

Die PKSC erwirtschaftete aus der Vermögensanlage eine Performance von 1.57%. Die theoretische Rendite der zugrundeliegenden Benchmark von 2.28% wird um rund 0.7% verfehlt, doch der Durchschnitt der Schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen um 0.6% übertroffen (Credit Suisse Schweizer Pensionskassenindex: 0.95%).



6.8 Erläuterungen zu den Vermögensverwaltungskosten

6.81 Summe aller kostentransparenten Vermögensanlagen/Kostentransparenzquote

	31.12.2015	31.12.2014
Total Vermögensanlagen (Marktwerte)	336'888'375	324'388'673
davon:		
Intransparente Anlagen nach Artikel 48a Abs. 3 BVV 2	<u>5'352'210</u>	<u>-</u>
Transparente Vermögensanlagen	<u>331'536'165</u>	<u>324'388'673</u>
Kostentransparenzquote (Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen)	98.4% =====	100% =====

6.82 Verwaltungskosten der kostentransparenten Vermögensanlagen

	31.12.2015	31.12.2014
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte VV-Kosten	1'282'524	1'109'497
Total TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	<u>1'056'664</u>	<u>846'379</u>
Total verbuchte Vermögensverwaltungskosten	<u>2'339'188</u>	<u>1'955'876</u>

6.83 Verwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen

	31.12.2015	31.12.2014
Transparente Vermögensanlagen	331'536'165	324'388'673
Total verbuchte Vermögensverwaltungskosten	2'339'188	1'955'876
Kostenquote in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.71% =====	0.60% =====

6.9 Anlagen beim Arbeitgeber

Die PKSC hält bis auf ein Kontokorrent für den Geldfluss zwischen ihr und der Stadt keine weiteren Anlagen oder Verpflichtungen bei den Arbeitgebenden. Über dieses Kontokorrent laufen insbesondere die Beitragszahlungen durch die Arbeitgebenden an die PKSC sowie Kreditorenzahlungen der PKSC, welche durch die städtische Finanzverwaltung ausgeführt werden.

Die Verzinsung des Kontokorrents mit der Stadt entspricht derjenigen der Graubündner Kantonalbank für Kontokorrente von öffentlich-rechtlichen Verwaltungen. Im Jahre 2015 waren dies ein Sollzins von 3.0% plus 0.125% Kommission pro Quartal sowie ein Habenzins von 0.0%.



7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Details zu Positionen aus Bilanz und Betriebsrechnung

	31.12.2015	31.12.2014
7.11 Aktive Rechnungsabgrenzung	34'399	415'950
Überschussanteile Rückversicherung Helvetia	0	388'601
Schlussabrechnung Rückversicherung Helvetia	0	27'349
Schlussabrechnung Versicherungsmakler Swissbroke	25'527	-
Abgrenzung Vorauszahlungen	9'472	-
7.12 Verbindlichkeiten - Freizügigkeitsleistungen und Renten	4'567'283	2'834'170
noch nicht eingebaute Freizügigkeitsleistungen	694	58'613
noch auszahlende Freizügigkeitsleistungen	2'433'414	576'062
Vorauszahlungen Rentenleistungen 1.Qu. 2014	2'133'175	2'199'495
7.13 Passive Rechnungsabgrenzung	15'702	12'503
Gebühren Vermögensverwaltungs-Mandate	-	6'514
Schlussabrechnung Rückversicherung	8'105	-
Kreditoren, Prämien	7'597	5'989

7.2 Allgemeine Verwaltungskosten

7.21 Aufteilung der Verwaltungskosten

	31.12.2015	31.12.2014
Geschäftsstelle	189'954	188'373
Führung technische Buchhaltung	107'670	106'183
Büro- und Infrastruktur-Miete	15'674	15'200
Verwaltungskommission	63'745	74'925
Aufsichtsbehörde	11'081	13'740
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	44'546	23'567
Verbandsbeiträge und andere Abgaben	1'800	1'800
Versicherungsmakler und Brokertätigkeit	5'105	10'645
Beratung und Controlling Vermögensanlage	71'096	31'644
Projekte (Revision Gesetz und Verordnung)	1'994	7'474
Übrige Verwaltungskosten	10'122	13'222
Kosten für Vermögensverwaltung ¹	<u>-162'911</u>	<u>-127'121</u>
Total Verwaltungskosten	359'876	359'652
	=====	=====

¹ Setzt sich zusammen aus: 1/3 Geschäftsstellenkosten, 1/3 Büro- und Infrastruktur-Miete, 1/3 Verwaltungskommission, 100 % Beratung und Controlling Vermögensanlage und 1/5 übrige Verwaltungskosten.



- Die Neuorganisation der Anlageorganisation führte zu einem gewissen Mehraufwand. Entsprechend ergeben sich für die Rechnungsperiode etwas höhere Kosten für Vermögensverwaltung.
- Das versicherungstechnische Gutachten erzeugte Mehraufwand bei der Position Revisionsstelle und Experten für berufliche Vorsorge.

7.22 Verwaltungskosten pro Destinatär¹

	31.12.2015	31.12.2014
Pro Destinatär (aktiv Versicherte und Rentenbeziehende) ²	222	226

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Auflage:	Status:
keine	

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Überschuss aus Einnahmen-/Ausgabenrechnung mit der Rückversicherung

Der Rückversicherungsvertrag bei Helvetia wird über einen Gewinnverband mit Stopp-Loss-Prämie abgerechnet. Die Bemessungsperiode für die Überschussabrechnung beträgt jeweils ein Jahr. Die PKSC erhält bei gutem Risikoverlauf Überschüsse ausgeschüttet. Im Berichtsjahr richtete Helvetia keinen Überschuss aus und zudem mussten zu Lasten der PKSC für CHF 43'863 Spätschaden- und Wartefristreserven abgebaut (Überschuss Vorjahr: 388'601 und 206'688 für Äufnung Reserven).

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

¹ Auf einen Quervergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen und Statistiken wird bewusst verzichtet, da einerseits unterschiedliche Berechnungsgrundlagen vorliegen und andererseits bei manchen Vorsorgeeinrichtungen die Arbeitgebenden teilweise Verwaltungskostenanteile übernehmen. Somit ist kein neutraler Vergleich möglich.

² Bei 1'623 Destinatären: 1'083 Aktive und 540 Rentenbeziehende (2014: 1'057 + 536 = 1'593 Destinatäre)

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Verwaltungskommission der Pensionskasse Stadt Chur, Chur

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Stadt Chur, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezemer 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Verwaltungskommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Pensionskasse Stadt Chur und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Verwaltungskommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

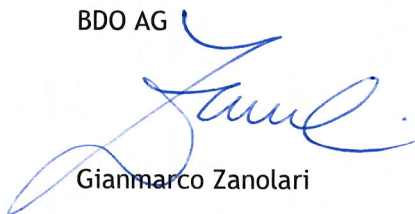
- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

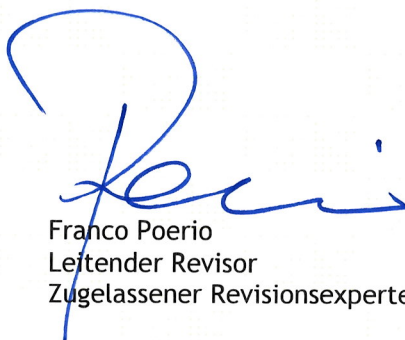
Chur, 2. Juni 2016

BDO AG



Gianmarco Zanolari

Zugelassener Revisionsexperte



Franco Poerio
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



Bestätigung Berechnung Altersguthaben nach Art. 15 und 17 FZG



Pensionskasse, Rathaus, Postfach 660, 7002 Chur

Persönlich, Vertraulich
Pensionskasse Stadt Chur
Herr Leonhard Nold
Poststrasse 33
Postfach 660
7002 Chur

Chur, 3. März 2016
Direktwahl: 081 286 97 58
roland.fallegger@swissbroke.ch

PKSC (Pensionskasse Stadt Chur): Einhaltung FZG 15 und 17

Sehr geehrter Herr Nold


Gerne bestätigen wir im Zusammenhang mit der Revision der PKSC (Pensionskasse Stadt Chur) zuhanden der Kontrollstelle nachfolgend die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund der vertraglichen Regelung mit der Kasse sind wir für die komplette technische Verwaltung verantwortlich. Dazu gehört insbesondere das Führen der diversen Versichertenkonten im Rahmen der reglementarischen als auch der gesetzlichen Bestimmungen gemäss BVG.

Bei den als Freizügigkeitsleistungen (FZL) per 31.12.2015 ausgewiesenen Sparkapitalien sind die Artikel 15 als auch 17 FZG vollumfänglich eingehalten. Das heisst, die ausgewiesenen reglementarischen Freizügigkeitsleistungen sind in jedem Falle höher als die nach Artikel 15 respektive 17 FZG berechneten Werte.

Bei Fragen stehen wir Ihnen oder der Revisionsstelle gerne zur Verfügung

Freundliche Grüsse
Pensionskasse Stadt Chur
Die Geschäftsstelle


Marco Bühler
Mitglied des Kaders



Roland Fallegger
Fachtechnik



Ergänzende Informationen zum Anhang zur Rechnung 2015

Ergänzung zu 1.3 Rechtsgrundlagen

1.31 Versicherungsverträge

- Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag („Rentnervertrag“) Verträge Nr. U0525, 00525, E0526, E0527, E0528 mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt (Swiss Life AG), Zürich, vom 7. Juli 2008, gültig ab 1. Januar 2008, Ablauf beim Wegfallen der letzten Rentenauszahlung
- Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag Policen Nr. 304993.3.10 und Nr. 309924, integriert in Police 304993.3.10, mit den Helvetia Versicherungen AG, Basel, vom 28. Januar 2015, zur Deckung der wirtschaftlichen Folgen aus Erwerbsausfall infolge von Tod und Invalidität, gültig ab 1. Januar 2015 bis mindestens 31. Dezember 2017, danach stillschweigende Verlängerung um jeweils ein Jahr, sofern nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf des Vertrags die Kündigung erfolgt.
- Vereinbarung über die Bildung eines eigenen Gewinnverbandes zum Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag Nr. 304993.3 mit den Helvetia Versicherungen AG, Basel, vom 28. Januar 2015, gültig ab 1. Januar 2015 (Vertragsdauer wie Kollektivlebensversicherungsvertrag)
- Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für Vorsorgeeinrichtungen Police Nr. 82262292B mit CHUBB Insurance Company of Europe SE, Zürich, vom 13. Januar 2015, gültig ab 1. Januar 2015 bis 1. Januar 2016

1.32 Vereinbarungen

- Mandatsvertrag vom 13. Dezember 2012 mit lic.rer.pol. Daniel Dubach, Dubach Advisory, Obfelden, um als Präsident der Verwaltungskommission zusammen mit der Verwaltungskommission und der Geschäftsstelle die PKSC nach den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen zu führen.
- Vereinbarungen für die Führung der technischen Buchhaltung (Vorsorgekonten) mit Swissbroke 2. Säule AG, Chur, vom 6. Oktober 2010
- Vereinbarung für die Nutzung von Online-Services der Swissbroke 2. Säule AG, vom 6. Oktober 2010
- Auftrag für Broker-Mandat an Swissbroke Group AG Chur, vom 18. Mai 2011
- Anschlussvertrag mit Kreisverwaltung Chur zur Durchführung der beruflichen Vorsorge der Angestellten der Kreisverwaltung über die PKSC, vom 8. Mai 2012 sowie Vereinbarung mit der Region Plessur vom 9. Juni 2015, mit welcher die Region Plessur ab 1. Januar 2016 den laufenden Anschlussvertrag mit der Kreisverwaltung übernimmt.
- Anschlussvertrag mit bürgerlicher Verwaltung Chur zur Durchführung der beruflichen Vorsorge der Angestellten der bürgerlichen Verwaltung über die PKSC, vom 15. Dezember 2011
- Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chur und der PKSC, vom 18. Juni 2012
- Mietvertrag mit der Stadt Chur für Büro Geschäftsstelle und Archiv vom 9. August 2012



1.33 Vermögensverwaltungs-Verträge

- Global Custody Vertrag mit der UBS AG, Zürich, vom 30. März 2011, mit Ergänzungs-Vereinbarungen vom 8. Januar 2013, 27. November 2013 und 4. Dezember 2015
- Vermögensverwaltungsauftrag mit Albin Kistler AG, Finanzanalyse und Vermögensverwaltung, Zürich, vom 25. März 2014, gekündigt per 30. November 2015
- Vermögensverwaltungsauftrag mit Graubündner Kantonalbank, Chur, vom 6. Februar 2014, gekündigt per 30. November 2015
- Vermögensverwaltungsauftrag mit Dr. Pirmin Hotz Vermögensverwaltungen AG, Baar, vom 25. März 2014, gekündigt per 30. November 2015
- Vermögensverwaltungsauftrag mit UBS AG, Basel vom 17. Januar 2014 und vom 20. November 2015 (gültig ab 1. Januar 2016)

1.34 Monitoring-Aufträge

- Vertrag Investment-Controlling Immobilien Kollektivanlagen mit Adimmo AG, Basel, vom 3. November 2014
- Beratervertrag mit SIGLO Capital Advisors AG, Birmensdorferstrasse 140, 8003 Zürich, vom 17. November 2015, für Beratung bei Senior Secured Loans